



Foto: Harder Logistics

Harder Logistics: „Bestes Jahr der Firmengeschichte dank vieler Betriebsverlagerungen“

Betriebsverlagerer Harder Logistics konnte das Betriebsjahr 2020 als bestes seiner 18-jährigen Firmengeschichte abschließen. Diese deutlich positive Bilanz hatte Geschäftsführer Marcello Danieli angesichts der Corona-Pandemie lange nicht absehen können: „Während die innerdeutschen Aufträge deutlich einbrachen, entwickelte sich das weltweite Projektvolumen überdurchschnittlich“, erläutert er. Das größte Zugpferd sei der Aufbau von Impfstofflinien und pharmazeutischen Anlagen in den USA und Europa gewesen. Mit speziellen Genehmigungen ließen sich diese systemrelevanten Projekte realisieren: „Wir konnten sowohl den Ertrag als auch den Umsatz um zehn Prozent steigern.“ Im Bereich Einlagerungen sei die Nachfrage so hoch gewesen, dass das Unternehmen im letzten Jahr eine weitere Maschinenlagerhalle mit 7.500 Quadratmetern angemietet habe, die mittlerweile komplett belegt sei.

Für dieses Jahr erwartet der geschäftsführende Gesellschafter, dass der Boom im Bereich der Firmenverlagerungen ins Ausland ungebremst anhalten werde. Obgleich der Umzug von Firmen und Werken zu seinem Kerngeschäft zählt, betrachtet Danieli diese Entwicklung mit Sorge: „Jede Firmenabwanderung ins Ausland, befeuert durch Subventionen oder andere Anreize, bedeutet für den Wirtschaftsstandort Deutschland einen unwiederbringlichen Know-how-Verlust und vernichtet Arbeitsplätze.“ Für die Zukunftssicherung setzt der Speziallogistiker unter anderem auf eine vollautomatisierte Containerlagerhalle am Standort Neu-Ulm (siehe **der möbelspediteur 12.2020**). Die Eröffnung der neuen Halle mit einer Kapazität von 250 Boxen ist für den Sommer geplant. Die Besonderheit: Der Einlagerer kann die Container-Bereitstellung autark von außen über ein Internetportal auslösen.